

Generalsekretär Dkfm. Dr. Erich Pramböck

Bundesvergabegesetz neu bringt Schulungswelle 4

Mag. Dr. Guido Dernbauer

Die Luftgüte- und Feinstaubsituation in Österreich

Seit einigen Jahren ist die Luftverschmutzung – speziell durch Feinstaub (PM10) – in den Mittelpunkt der österreichischen (sowie der europäischen) Luftreinhaltepolitik gerückt. Ausschlaggebend dafür war, dass einerseits der derzeit geltende Grenzwert für PM10 an zahlreichen Messstellen in Österreich z. T. deutlich überschritten worden ist. Andererseits legen neuere Auswertungen über die Auswirkungen von Luftschadstoffen in Österreich und Europa nahe, dass die durch Schwebstaub verursachten Gesundheitseffekte gravierender sind als die durch andere Schadstoffe (inklusive Ozon) bedingten Effekte. ... 8

Dipl.-Meteorologe Dr. Ulrich Teichmann

Luftqualität und Luftreinhaltung in München

In der BRD wurden die EU-Luftqualitätsrichtlinien im September 2002 in nationales Recht umgesetzt. Auf Grund der Überschreitungen der Grenzwerte plus Toleranzmargen musste für München ein Luftreinhalteplan erstellt werden. Nach der innerdeutschen Kompetenzlage erarbeitete die Landeshauptstadt München mit der Regierung von Oberbayern diesen Plan, der im Rahmen einer Revision in Zukunft die Umlandgemeinden einbeziehen wird. 13

Dipl.-Ing. Dr. Werner Prutsch

Feinstaub in Graz: Herausforderung oder Schicksal?

Feinstaub – über keinen anderen Luftschadstoff wurde in den vergangenen Jahren derartig kontrovers diskutiert. Die Grazer Situation wird dabei von über 100 Überschreitungstagen charakterisiert. Für das Grazer Stadtgebiet wurden durch die Untersuchung des Zusammenhanges zwischen Verkehrsbelastungen und Feinstaubkonzentrationen hohe Anteile des Straßenverkehrs ermittelt. Graz hat sich gemeinsam mit dem Land Steiermark auf die Verringerung der Diesel-Feinstpartikel durch Nachrüstförderungen konzentriert. 17



Mag. Ulli Sima

Kampf dem Feinstaub!

Kaum ein Umweltthema erregte die Gemüter in der letzten Zeit so wie das Thema Feinstaub. Die Stadt Wien stellt sich dieser seit langem und hat bereits unzählige Maßnahmen ergriffen, um die Luftqualität weiter zu verbessern. Im Frühjahr 2005 wurde ein 45 Punkte umfassendes Maßnahmenpaket präsentiert, im Herbst ein zweites mit weiteren 18 Maßnahmen. Tatsache ist aber auch, dass ein bedeutender Teil des Feinstaubs in Wien nicht hausgemacht ist und durch Ferntransport verursacht wird. 21

Dipl.-Ing. Irene Rubitzki

e5-Gemeinden lassen Worten Taten folgen

e5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen. Das Programm unterstützt Städte und Gemeinden bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie, Raumplanung und Mobilität. 24



Mag. Birgit Kliba

Das Bundesvergabegesetz 2006 aus kommunaler Perspektive

Das österreichische Vergaberecht mutiert zu einer diffizilen, unübersichtlichen Rechtsmaterie, die den Vergabepraktikern in den Kommunen vor allem durch massiven Formalismus bzw. ständigen Anpassungsbedarf wegen Novellierung der Rechtsvorschriften das wirtschaftliche Handeln erschwert. Bemerkenswert ist nicht nur die Häufigkeit und der stets zunehmende Umfang von Totalrevisionen der Vergabevorschriften, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der das BVergG 2006 durch die Schwellenwerte-Verordnung (EG) Nr. 2083/2005 schon vor dem In-Kraft-Treten mit 1. Februar 2006 wieder überholt ist. 27

Interview mit Christophe Chaillou

„Der plötzliche Gewaltausbruch hat die Gesellschaft überrascht“

Vermummte Jugendliche, brennende Autos, Menschen, die ihre Schulen und Kindergärten bewachen, zerstörte öffentliche Infrastrukturen: Das war das mediale Bild, das im November 2005 ganz Europa elektrisiert hat. Der ziellose Protest der „vergessenen Jugendlichen“ in mehr als 400 Städten Frankreichs hat zu einem neuen Nachdenken über Integration und Zuwanderung geführt. Der Bürgermeister von Saint Jean de la Ruelle, Christophe Chaillou, fordert im ÖGZ-Interview einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel in der Gesellschaft und mehr Anstrengungen für tagtäglich gelebte Integration. 32

Interview mit Mag. Othmar Karas

„Die Dienstleistungsrichtlinie führt zu mehr Wettbewerb, entmonopolisiert aber nicht“

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie soll dem grenzüberschreitenden Dienstleistungsmarkt einheitliche Regeln geben. Seit dem EU-Wahlkampf 2004 gibt es eine heftige Diskussion über das Für und Wider des EU-Kommissionsvorschlags. Am 14. Februar 2006 ist das Europäische Parlament am Zug. Die Dienstleistungsrichtlinie betrifft auch die Kommunen: MEP Othmar Karas, Mitglied im zuständigen Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments und neuer ÖVP-Delegationsleiter im Europäischen Parlament, sieht im ÖGZ-Interview die wesentlichen Probleme ausgeräumt. Die Daseinsvorsorge ist abgesichert, die innerstaatlichen Ordnungsprinzipien werden nicht tangiert. 35

„Wir müssen bei der Daseinsvorsorge auf Nummer Sicher gehen“

Maria Berger, seit der EU-Wahl 2004 Delegationsleiterin der SPÖ-Abgeordneten im Europäischen Parlament, hat sich bereits als zuständige Berichterstatteerin mit dem Vorgängerdokument zur Dienstleitungsrichtlinie intensiv beschäftigt. Im ÖGZ-Gespräch plädiert sie für eine vollständige Ausnahme der Daseinsvorsorge aus dem Anwendungsbereich der EU-Dienstleitungsrichtlinie und fordert einen Nachtrag in Form eines Sozialprotokolls zur EU-Verfassung. 37

Bernhard Litschauer-Hofer

Tsunami-Hilfe bringt Hoffnung für Sri Lanka

Eine Baustelle, Ziegel wandern durch unzählige Hände, die Arbeit geht zügig voran. Eine Alltagssituation, hätte es nicht 40°C und mehr als 90% Luftfeuchtigkeit. Und wäre nicht mitten unter den Arbeitern eine rote Uniform zu sehen: Im Südwesten von Sri Lanka errichtet der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs mit Unterstützung des Österreichischen Städtebundes Häuser für Überlebende der Tsunami-Katastrophe. Die Häuser sollen den Überlebenden der größten Naturkatastrophe aller Zeiten wieder Mut, ihrem Leben wieder ein Ziel geben. 39



Dr. Edmund Primosch

Die Bereitstellung von Dokumenten durch öffentliche Stellen in Kärnten

In Umsetzung gemeinschaftsrechtlicher Vorgaben hat der Kärntner Landesgesetzgeber einen rechtlichen Rahmen geschaffen, innerhalb dessen öffentliche Dokumente für verwaltungsexterne Zwecke bereitgestellt werden dürfen. Gerade auch Städte und Gemeinden sind davon betroffen. 42

ÖGZ EUROPA

RGRE-Hauptausschusssitzung: EU-Verfassung wiederbeleben	47
INSPIRE: Geodatenpolitik der EU umstritten	48

ÖGZ MAGAZIN

Zum Thema Verwaltungsreform	Interkommunale Kooperationen – Status und Anforderungen	49
E-Government & IT	Aktuelle Entwicklungen im Bereich E-Government	50
Finanzen und Wirtschaft	Ertragsanteile im Jänner 2006	54
Netzwerk Gesunde Städte Österreichs	Laborbefunde im Internet erklärt – www.med4you.at; Service für Schwangere	55
Personalien	Geburtstage; Neunkirchen nahm Abschied von Bürgermeister Kautz; Margit Gutterding neue Bürgermeisterin in Neunkirchen	56
	Helmut Stadler neuer ISWA-Austria-Präsident; Generationswechsel in Wiener Neustadt; Wels: Vertrag mit Magistratsdirektor Schweiger verlängert	57
Aus dem Städtebund	Marktämter: Qualitätsmanagement und Lebensmittelkontrolle	58
	Statistikausschuss: Dauerbrenner Registerzählung	59
	Landesgruppe Salzburg – neuer Geschäftsführer Bachmaier	60
	Bauausschuss nimmt umweltverträgliche Mustertexte unter die Lupe	61
	Leitgremien des Städtebundes diskutieren Städtetag, Europäischen Gemeindetag und Verwaltungsreform II	62
	Landesgruppe Steiermark: Landesrätin Vollath zeigt sich bei Tagesbetreuung gesprächsbereit	63
	Arbeitsprogramme der Geschäftsführer der Landesgruppen des Städtebundes akkordiert	64
Aktuelles aus den Städten	Leoben: Studie analysiert Kinderbetreuung; Bregenz: Unterschriftenaktion gegen Verlagerungsverkehr	65
	Kapfenberg hat einen Plan; Rathausanierung in Vöcklabruck startklar	66
	Hauptstadtbau verzaubert St. Pölten; Wohin mit dem vielen Schnee?	67
Umwelt	RGRE beschäftigt sich mit Luftverschmutzung	68
Termine; Neue Gesetze	70
Literatur	Politik in Österreich. Das Handbuch; Analyse der Hochwasserereignisse vom August 2002 – FloodRisk	72
	Exekutionsordnung; Europäisches Vergaberecht; Linz aktiv 177; Rote Karte für den Mist – Liberalisierung, Erfolgskonzepte, Eigenverantwortung	73
Judikatur – OGH	OGH zum Rechtsschutz im Vergaberecht; OGH zur Beendigung von Gestattungsverträgen	74

Inhalt

I M P R E S S U M

Herausgeber: Österreichischer Städtebund, 1082 Wien, Rathaus
Internetadresse: <http://www.staedtebund.gv.at>
E-Mail-Adresse: post@staedtebund.gv.at
Schriftleiter: Generalsekretär Dkfm. Dr. Erich Pramböck
Redakteur: Mag. Wolfgang Hassler, Tel.: +43(0)1/4000-89990,
Fax: +43(0)1/4000-7135
Sekretariat: Anja Meixner, Tel.: +43(0)1/4000-89993,
Fax: +43(0)1/4000-7135
Verleger und Hersteller: Ueberreuter Print und Digimedia GmbH,
2100 Korneuburg, Industriestraße 1, Tel.: +43(0)2262/789-0,
Fax: +43(0)2262/789-116, E-Mail: digimedia@ueberreuter.com
Erscheinungsort: Korneuburg

Layout & Umschlag: Eva Wallenberger, 3032 Eichgraben,
Tel. & Fax: +43(0)2773/420 69, E-Mail: graphik@aon.at
Satz & Umbruch: Zehetner Ges. m. b. H., 2105 Oberrohrbach,
Tel.: +43(0)2266/808 66, Fax: +43(0)2266/808 66-12,
E-Mail: office@zehetner-gesmbh.at
ISSN 1027-8931
Key title: ÖGZ. Österreichische Gemeinde-Zeitung
Abbr. key title: ÖGZ, Österr. Gem.ztg.
Gedruckt auf uebersilk, chlorfrei, umweltfreundlich erzeugt.
Zum Nachdruck von Veröffentlichungen aus der Österreichischen
Gemeinde-Zeitung ist ausnahmslos die Genehmigung der
Redaktion einzuholen.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des
Verfassers wieder, die sich nicht unbedingt mit jener der
Redaktion decken muss.
Im Sinne der besseren Lesbarkeit und der dudengerechten
Schreibweise wird auf die jeweils weibliche Form (Mitarbeiter,
Bürger usw.) verzichtet.
Copyright für nicht (anders) bezeichnete Fotos:
Österreichischer Städtebund
Abonnements laufen ganzjährig und müssen eingeschrieben einen
Monat vor Ablauf abbestellt werden, sonst erfolgen nach Usancen
im Zeitungswesen Weiterlieferung und Weiterverrechnung.
Einzelheft: € 4,-; Jahresabonnement: € 38,-

ANZEIGEN:
Magnum Werbagentur, Karl Schmidt KEG, 7023 Pöttelsdorf, Mühlweg 5,
Tel.: 0664/301 93 64, Fax: 02626/56 75, E-Mail: gabe@aon.at